

noch erhalten; der Sockel nur bis zu diesen fortgeführt. Beide, zweimal mit Steinschrägen gestuft, bis zum Kranzgesimse reichend, mit Satteldächern abgedeckt; der östliche etwas breiter. Im westlichen Felde großes, zum Teil vermauertes, zweiteiliges, Spitzbogenfenster mit Fischblasen- und Kleeblattmaßwerk. Zwischen den Strebepfeilern ein weiteres, dreiteiliges, mit Paßmaßwerk in gekehlter Laibung. Dieses Fensterfeld ist bis etwa zur Höhe der obern Pultschrägen der Strebepfeiler im Mauerwerke verdünnt, die Ausnahme segmentbogig abgeschlossen. — O. Durch den nördlich angebauten Turm, durch den mittleren Chor und die südlich angebaute Katharinenkapelle (Anbau 1) bis auf ein geringes verdeckt. Vierseitiges, sehr hohes Ziegelpyramidendach.

Chor: Etwas niedriger und bedeutend schmaler als das Langhaus, mit umlaufendem, profilierten Kranzgesimse und Spuren des Sockels; in fünf Seiten des Achteckes abgeschlossen. Der S. zum Teil durch den Turm, der N. durch Anbau 1 verbaut. Die Kanten mit Strebepfeilern besetzt, die mit einer Pultschräge sich abtufen, sonst gleich denen des Langhauses sind. Im N., S. und in den Schrägen zweiteilige Spitzbogenfenster mit Maßwerk. Im O. unten Anbau 2, darüber Rundfenster. Die nordöstliche Schräge ist zwischen den Strebepfeilern im untern Teile vermauert, dieser Einbau ist mit Ziegelpulldach versehen und enthält eine tiefe, segmentbogig geschlossene Nische, die vorn ein aus gedrehten Balustern gebildetes Holzgatter abschließt. Darin aufgeschichtete Knochen und Kruzifixus an schwarzem Kreuze. — Abgewalmtes Ziegeldach.

Chor.

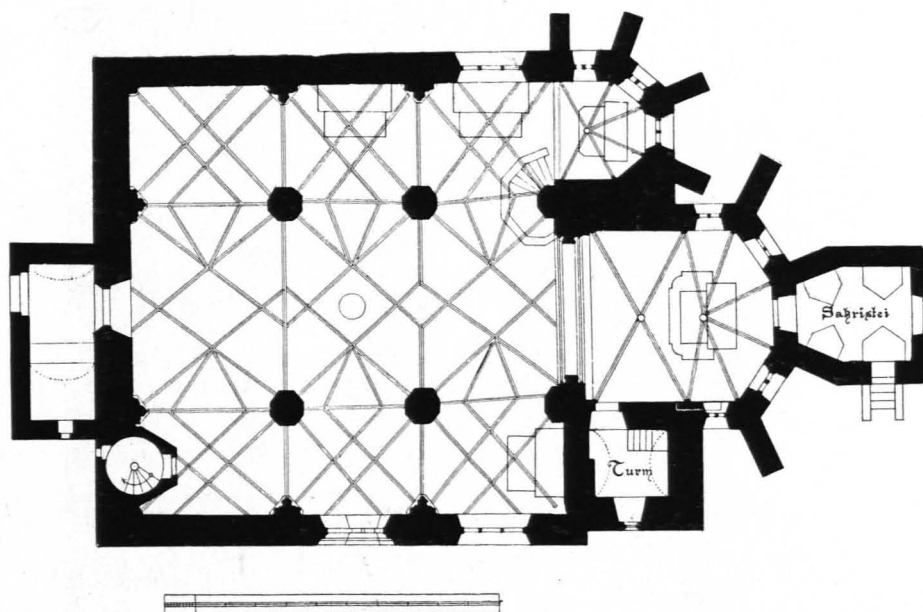


Fig. 482 Mödring, Pfarrkirche, Grundriß 1:250 (S. 416)

Turm: Im O. des südlichen Seitenschiffes und S. des Chores in den Zwickel eingebaut. Aus dem Viereck etwas unter dem Kranzgesimse des Langhauses ins Achteck übergehend. Der untere Teil im Mörtelverputz als zweistöckig mit Ortsteinfassung gekennzeichnet; zwei schlitzenartige Spitzbogenfenster übereinander im S., das untere mit einspringenden Nasen, oben Luken; im achteckigen Aufsätze in den Hauptrichtungen in Dreipaß geschlossene Fenster in Rundbogennischen; darüber Zifferblätter, die das Kranzgesims durchbrechen. An der Südostschräge gemalte Sonnenuhr, an der östlichen unten gerahmtes Rundfeld, ehemaliges Zifferblatt. Achtseitiger Giebelkranz um das achtseitige Steinspitzdach mit Luken, Knauf und Kreuz. (Restauriert 1905.)

Turm.

Anbauten: 1. Im O. des nördlichen Seitenschiffes. In fünf Seiten des Achteckes geschlossen, die Südostschräge gerade gerichtet. Spuren des Sockels, drei Strebepfeiler wie am Chore, nur etwas kürzer. Der südlichste durch eine breite, pfeilerartige Verstärkung verbaut. Drei Fenster, die beiden östlichen zweiteilig mit einfachem Maßwerke, das nördliche einteilig mit einspringenden Nasen. Der Anbau wird vom Kranzgesimse des Chores mit umlaufen. Gebrochenes Ziegeldach.

Anbauten.

2. Im O. an den Chor angebaut; Sakristei; rechteckig, die Kanten abgerundet, grünlich gefärbelt, mit weißen Einfassungen. Umlaufendes, profiliertes Kranzgesims; im S. rechteckige Tür, zu der vier Stufen zwischen Brüstungen führen. — O. Rundbogiges Fenster. — Vierseitiges Ziegelpyramidendach.

3. Torhalle, im W. des Langhauses; rechteckig, gelb verputzt, mit umlaufendem, hartprofilierten Gesims und geschweiftem Ziegelpulldache. Rechteckige Tür im N.